

Erfahrungen de/ Priipogondacirbeif

Gut gerüstet in das Parteilehrjahr 1976/77

Unsere Parteiorganisation im RAW „Hermann Matern“ Cottbus schenkte der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1976/77 große Aufmerksamkeit. Die Parteileitung ging davon aus, daß hier unseren Genossen und parteilosen Teilnehmern geholfen werden soll, den Inhalt und die Bedeutung der Beschlüsse des IX. Parteitages theoretisch fundiert zu erfassen. Weiterhin sollen hier ihre Initiativen bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse wirkungsvoll unterstützt werden. Um ein hohes Niveau im Parteilehrjahr zu erreichen, wurden die Erfahrungen der vergangenen Jahre ausgewertet und genutzt.

Zuerst — so lehren unsere Erfahrungen — kommt es auf die Einstellung der Parteileitung und der APO-Leitungen sowie jedes Teilnehmers zum Parteilehrjahr selbst an. Einen großen Einfluß haben aber auch die Wirksamkeit der Propagandisten sowie die Organisation und Führung des Parteilehrjahres insgesamt. Und schließlich sind Qualität und Umfang des Selbststudiums jedes Teilnehmers für den Erfolg des Parteilehrjahres mit ausschlaggebend, über einige dieser Punkte soll hier berichtet werden.

Erziehung in den Parteigruppen

Die Einstellung der Genossinnen und Genossen zum Parteilehrjahr, zum Studium der Klassiker und der Beschlüsse sowie der Erfahrungen der

praktischen Parteiarbeit ist zuallererst eine Frage der Parteierziehung, die vor allem in den Parteigruppen erfolgt. Hier wird, auch anhand des Parteistatus, über die Verantwortung des Parteimitgliedes gesprochen, ständig an der Hebung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung des Marxismus-Leninismus zu arbeiten. Es werden Erfahrungen ausgetauscht, wie der einzelne das Studium bewältigen kann und wie auch seine spezifischen Neigungen und Interessen Berücksichtigung finden. Bei der Behandlung all dieser Fragen gehen die Genossen von der konkreten Situation in der Parteigruppe und im Arbeitskollektiv aus.

Gute Auswahl der Propagandisten

Diese Diskussionen schärfen den Blick für die Notwendigkeit der politisch-ideologischen Arbeit, sie machen die Verantwortung gegenüber der gesamten Gesellschaft bewußt. Wir betrachten dieses Herangehen an die Vorbereitung des Parteilehrjahres in den Parteigruppen als eine wichtige Bedingung für die weitere Erhöhung des theoretischen Niveaus der Zirkel.

Eine weitere Erfahrung bei uns ist, daß bei der Auswahl der Propagandisten ein hohes Maß an Verantwortung an den Tag gelegt werden muß. Von unseren 30 Propagandisten verfügen alle Genossen über eine längere Parteipraxis, verbunden mit hohem politischem und fachlichem Wissen. 14 Genossen besuchten die Bezirksparteischule und 16 Genossen die Betriebsschule Marxismus-Leninismus bzw. einen Drei-Monate-Lehrgang der Bezirksleitung. Alle diese

Information

Beratungen mit Genossen aus der FDJ

Die Heranbildung eines klassenbewußten Nachwuchses der Arbeiterklasse liegt der Kreisleitung Karl-Marx-Stadt/Land besonders am Herzen. Sie unterstützt die Grundorganisationen dabei, dem Jugendverband bei der Erziehung der jungen Generation stets Hilfe zu geben. Dazu tragen unter anderem Erfahrungsaustausche des Sekretariats

mit jungen Genossen aus den Leitungen der FDJ-Organisationen aller Bereiche bei. Ihr Thema: Die Verantwortung der Genossen kn Jugendverband.

Ähnliche Zusammenkünfte finden auch mit den Genossen Leitern von Jugendbrigaden und Jugendobjekten aus Industrie, Landwirtschaft und aus dem Handel statt. Sie haben die. The-

matik: Jugendbrigaden und -Objekte als Kadenschmieden der FDJ und ihre Verantwortung bei der allseitigen Erfüllung der Planaufgaben.

Mit jungen Abgeordneten wurde eine Konferenz durchgeführt, um ihnen ihre Verantwortung für die Wahrnehmung der Interessen der gesamten Jugend des Territoriums bei Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages bewußtzumachen.

(NW)